

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachm. 4 Uhr. Preis monatlich 2 RM. Bei Vorbestellung 1,50 RM. Zusätzl. Schließel-Glasnummer 10 RM. Alle Verordnungen, Gebühren, unsere Kundgeber u. Geschäftsbedingungen entgegen. Im sonstiger Betriebsstörungen auf Verlangen der Leserschaft oder bei sonstigen Umständen wird die Ausgabe des Tagesblattes unter Umständen ausbleiben. Abbestellung einzelner Exemplare erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Abbestellung des Tagesblattes Nr. 2 — Sitzer-Gebrüder 20 Rpt. — Verordnungen, Gebühren, unsere Kundgeber u. Geschäftsbedingungen entgegen. Im sonstiger Betriebsstörungen auf Verlangen der Leserschaft oder bei sonstigen Umständen wird die Ausgabe des Tagesblattes unter Umständen ausbleiben. Abbestellung einzelner Exemplare erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 170 — 97. Jahrgang Traktanten: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 23. Juli 1938

Auftakt in Breslau

Das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 in Breslau wird am heutigen Sonnabend mit dem Gebiets-Sportfest der schlesischen G3. eingeleitet. Das Hochfest der deutschen Leibesübungen erfüllt schon heute alle Menschen mit seinem gewaltigen Geschehen. Die schöne Hauptstadt Schlesiens ist in ein Festgewand von Fahnen und Blumensträußen gehüllt. So zeigt sich schon rein äußerlich, daß diese Festwoche zu einem ganz großen Ereignis, zu dem Fest des deutschen Volkes in diesem Jahre werden wird.

3000 Fahnenmasten wurden in den Straßen errichtet, von denen die Banner des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wehen. Farbenbänder mit den roten Farben Breslaus ziehen sich über die Straßen. Am Ring, vor dem altherwürdigen Rathaus, wurden 17 Plakone für jeden Gau des DMR. errichtet. In den schon vor vielen Wochen gebildeten Haus- und Straßen-Schmuckgemeinschaften weitert sich die Bevölkerung, die Stadt für die Gäste so schön wie möglich auszugestalten und ihnen diese Tage zu einem unerhörten Erlebnis werden zu lassen. Der Festschmuck verstärkt sich, je mehr man hinaus zum Hermann-Göring-Sportfeld und zur Jahrhunderthalle kommt. Auch dieser riesige Kupelbau, der die Stätte der großen Festausführung ist, wird künstlerischen Schmuck tragen, vor allem hohe Plakone, von denen zwei mit einem zwei Meter hohen Reichsbundadler, zwei weitere das Eisene Kreuz tragen.

Schlesiens Hauptstadt im Festschmuck

Sehr hübsch sind alle die kleinen Dinge, mit denen Breslau seine Gäste empfängt und ihnen die Möglichkeit gibt, sich eine Erinnerung an diese Festwoche zu beschaffen. So gibt der DMR. für das Fest eine eigene Postkarte heraus, die auf der Anschriftseite mit einem Reichsbundadler geschmückt ist, der nach künstlerischen Entwürfen geschaffen wurde. Außerdem gibt es noch eine Reihe von Karten mit Ansichten von Breslau — echte Photographien —, die mit dem Reichsbundadler versehen werden und ebenfalls als amtliche Postkarten von dem Fest gelten. Die Feststadt selbst hat ein künstlerisches Gedenkblatt herausgegeben, das das von dem Weimarer Maler Huth stammende Gemälde des Breslauer Rathauses im Quadrat wiedergibt und eine Widmung des Oberbürgermeisters Dr. Friedrich trägt. Es ist als Gabe der Quartiergeber an ihre Gäste gedacht.

Viel könnte noch aus Breslau berichtet werden. Eines aber ist gewiß: Schlesiens Hauptstadt hat sich in würdiger Weise gerüstet für die großen Tage des Deutschen Turn- und Sportfestes, und jeder Teilnehmer wird später einmal gern dieser Tage gedenken, an denen das gesamte große deutsche Volk sich in Breslau zusammenfand zu einem Festen im ohnegleichen, zu dem ersten großen Volksfest im Großdeutschen Reich.

Breslau im Rundfunk

Das „Deutsche Turn- und Sportfest 1938“ wird auch vom deutschen Rundfunk weitestgehend gewürdigt werden. Reichsintendant Dr. Glasmeier hat umfassende technische und künstlerische Maßnahmen getroffen, um der Bedeutung der sportlichen Wettkämpfe angemessene Übertragungen sicherzustellen. Die Ingenieure haben an allen Kampfstätten ihre Mikrophone mit der dazu gehörigen Übertragungsapparatur aufgestellt. Die Reichssender haben ihre besten Sportberichterstatter entsandt. Der Hörer darf deshalb auf spannende und sachkundige Berichte rechnen. Von den besonderen Ereignissen wird der Reichsrundfunk über mehrere Sender zugleich, oft sogar in Reichsendungen berichten. In jedem Falle können sich alle interessierten Hörer selbst bei einfachsten Empfangsgeräten über den Gang der Kämpfe unterrichten. Es ist vor allem darauf Bedacht genommen, daß auch die werktätigen Volksgenossen von den Ergebnissen in den Vor- und Zwischenentscheidungen hören können. So wird neben Breslau u. a. der Deutschlandsender täglich gegen 22.15 Uhr in einem Rückblick die während des Tages durchgeführten Kämpfe und ihre Ergebnisse zusammenfassen. Das sportliche Übertragungsprogramm ist sogar durch Unterhaltungsmusik der besten Rundfunkkapellen und Rundfunkorchester aufgelockert worden. Die Rundfunkübertragungen aus Breslau beginnen Sonnabend, 23. Juli, mit der Reichsendung um 19.30 Uhr „Breslau, Symbol des deutschen Ostens“ und enden Sonntag, 31. Juli, 16 bis 21 Uhr, mit der Übertragung der großen Massenfundgebung und Siegerehrung.

Die Jugend eröffnet das Fest

In den beiden Festlagern auf der Herrhaviewiese in Grünheide und am Teerbeutelberg sind seit Tagen schon die Mädel und Jungen zusammengezogen, die am schlesischen Gebiets-Sportfest teilnehmen. Sie machen später Platz für die 4000 Hitlerjugend und 2000 Mädel, die aus dem ganzen Reich kommen, um an den Wettkämpfen des „Tages der Jugend“ und des „Tages der Gemeinschaftsarbeit“ teilzunehmen. Inmitten des Lagers am Teerbeutelberg wurde ein riesiger Kommandoturm errichtet, der das Wahrzeichen dieses Lagers bildet.

Englisch-französischer Schritt in Prag

Beschleunigte Behandlung der jüdetendischen Frage

Bei den Besprechungen in Paris zwischen dem französischen Außenminister Bonnet und dem englischen Außenminister Lord Halifax wurde auch die jüdetendische Frage behandelt. Bei einem Empfang des tschecho-slowakischen Gesandten in Paris beim französischen Außenminister gab, nach einer Pariser Zeitungsmeldung, Außenminister Bonnet die englische Kritik über die Langsamkeit, mit der die Lösung der jüdetendischen Frage von Prag behandelt werde, zur Kenntnis. Das Blatt will weiter wissen, daß der britische Außenminister bedauert habe, daß das Minderheitenstatut noch nicht fertig sei, und die Verhandlungen noch nicht eröffnet wären. Wie es weiter heißt, wollen England und Frankreich fordern, daß das Programm der Regierung schleunigst den parlamentarischen Gruppen in Prag vorgelegt werde.

Wie der „Evening Standard“ zu den Besprechungen in Paris schreibt, hätten zweifellos Lord Halifax und Bonnet die Lage in der Tschecho-Slowakei auch im einzelnen erörtert. Die britische Regierung werde in voller Uebereinstimmung mit Paris ihre Bemühungen fortsetzen, um eine friedliche Regelung sicherzustellen. Der diplomatische Korrespondent der „Evening News“ schreibt: Erstes Ziel bleibe daher die Lösung des tschecho-slowakischen Problems und die Beendigung der Einmischung in Spanien, vielleicht sogar des spanischen Krieges selbst.

61 Veranstaltungen

Schon jetzt herrscht reges Leben und Treiben in der schlesischen Landeshauptstadt. Viel Kopfzerbrechen machte die Lösung der Verkehrsfragen. Die Straßenbahnen haben hauptsächlich die Aufgabe zu bewältigen, täglich Hunderttausende zum und vom Sportfeld zu befördern. Unvorstellbar ist der Ansturm auf die Kartenverkaufsstellen. Für die 61 Veranstaltungen gibt es nicht weniger als 180 Kartenforten. Das sind geradezu olympische Ausmaße. Entsprechend ist der Umfang der Vorbereitungsarbeiten für die Quartierbereitstellung gewesen. Aber auch hier ist alles in bester Ordnung. Die Breslauer verstehen sich auf die Gastfreundschaft und werden alle ihre Gäste zufriedenstellen. Daß dabei die Verpflegungsfrage eine große Rolle spielt, versteht sich am Rande.

Noch neue Polizeiamter

Wie das jüdetendische Tageblatt „Die Zeit“ meldet, soll in Hirschberg die Einrichtung der Staatspolizeistelle nunmehr am 1. August erfolgen. Eine Abordnung der Stadt erhielt die Erklärung, daß es der „Auf des Staates“ erfordere, in einer so bedeutenden Sommerfrische wie Hirschberg Staatspolizei einzurichten.

Ministerpräsident Dr. Hodtscha gab am 26. Juni den Abgeordneten Rudi und Dr. Rosche die Zusage, daß keine neuen Staatspolizeiamter im jüdetendischen Gebiet errichtet würden.

Heer um 140000 Mann verstärkt

Der Prager Vertreter des „Messagero“ in Rom hält dem Prager Dementi wegen der Nachricht von neuen militärischen Maßnahmen in der Tschecho-Slowakei zahlreiche Zeugnisse entgegen, die bestätigen, daß die veröffentlichten Meldungen nicht unbegründet sind. So würden auf dem ganzen Gebiet der Tschecho-Slowakei, wie der Korrespondent anführt, gegenwärtig die Reservisten, die normalerweise erst im nächsten oder übernächsten Jahre zu einer Referveübung einberufen worden wären, zu einer vierwöchigen Übung eingezogen.

Damit werde die Stärke des tschecho-slowakischen Heeres um 140 000 Mann erhöht und das System der



Das Turn- und Sportfest in Breslau. Schlesiens Hauptstadt vereint in der nächsten Woche mehrere hunderttausend deutsche Turner und Sportler aus allen Teilen der Welt zum deutschen Turn- und Sportfest 1938. Das Bild zeigt links einen Blick in die festlich geschmückten Straßen, in der Mitte: junge Trierinnen beschäftigen die Schloßterampfbahn; zwei junge Kavaliere in ihrem schmanden weißen Dreieck; rechts: Arbeitsmädchen im Lager beim Geschirreinspülen. (Schirner-Bogenberg-M.)